

Karl Hegel an Georg Gottfried Gervinus, Erlangen, 25. Oktober 1862

UB Heidelberg, Heid. Hs. 2526, 157, 29 K. Hegel 1862.

Erlangen, 25. Oct[ober] [18]62.

Theurer Freund!

Nimm die beifolgende Literarische Gabe¹ mit Freundlichkeit und Nachsicht auf. Ich erwarte keinen Dank; er würde mich tief beschämen, da ich Dir noch den Dank für mehr als das Zehnfache schulde. Ich erwarte aber auch kein Lob; denn Niemand weiß besser als ich, wie gering mein Verdienst bei dem Werke ist, welches zu übernehmen ich als eine Ehrensache betrachtete, weil Andere zu mir das Vertrauen hegten, daß ich es auszuführen im Stande sei.² Während Du im hellen Tageslicht schaffst u[nd] der höchsten Aufgabe des Geschichtschreibens nachstrebst, arbeite ich nach meiner Art wie ein Maulwurf fort und werfe Erdhaufen auf. So einer ist dieser da, nichts weiter als geordneter Stoff für künftige Geschichtsschreibung.

Ich hoffe daß es Dir u[nd] Deiner lieben Victorie wohl geht, | und verlange danach Euch wiederzusehen. Ihr solltet uns doch einmal in Erlangen besuchen, wo ich nun auch mein eigenes selbst gebautes Haus, im Freien draußen, bewohne.³ Meine Familie zählt nun fünf Kinder, das jüngste, selbviert ein Mädchen, 1¼ Jahr alt.⁴ Gottlob sind sie alle gesund, wie meine Frau. Ich selbst bin mir schon zu alt u[nd] finde, daß meine Kräfte beständig hinter meinem Willen zurückbleiben. Doch das ist der Gang der Natur, dem man sich fügen muß, und man hat kein Recht zu verlangen, daß man zu den wenigen Auserwählten gehöre.

Herzliche Grüße an Deine liebe Frau.

Treulichst
Dein Hegel.

-
- 1 Die Chroniken der fränkischen Städte, Nürnberg, Bd. 1, [bearb. von Karl Hegel und Theodor von Kern] (= Die Chroniken der deutschen Städte vom 14. bis in's 16. Jahrhundert, Bd. [1]), Leipzig 1862.
 - 2 Dies bezieht sich auf den Auftakt zu Karl Hegels (1813-1901) umfangreichem Editionsunternehmen der „Chroniken der deutschen Städte vom 14 bis ins 16 Jahrhundert“, welches er im Auftrag der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften in München übernommen hatte; in dieses Projekt einführend vgl. Kreis, *Geschichtswissenschaftliche Bedeutung*, S. 165 ff.
 - 3 Nach seiner Berufung nach Erlangen 1856 lebte Karl Hegel zunächst in einem Eckhaus in der Friedrichstraße, bevor er mit seiner Familie 1861 in das große Wohnhaus auf einem am Botanischen Garten angrenzenden Grundstück übersiedelte, welches er als Bauherr hatte neu errichten lassen; es lag damals an der Ecke „Lilien Gasse“/„Spital Straße“ unweit in der „Irren Anstalt“ im Norden und dem „Siglitzhöfer Thor“ im Osten. An dieser Stelle steht heute die Universitäts-Kinderklinik (Ecke Loschgestraße/Krankenhausstraße). Vgl. dazu Neuhaus, *Karl Hegels Gedenkbuch*, S. 186, seine Memoiren: *Hegel, Leben und Erinnerungen*, S. 173, sowie *Karl Hegel – Historiker im 19. Jahrhundert*, S. 189, VIII/20, und S. 190, Nr. VIII/21.
 - 4 Zur Karl Hegels Familie vgl. auch die Genealogie: <https://www.deutsche-biographie.de/pnd11657075X.html>.

Vorläufiger technischer Anhang — Kopfzeile: ^ = hat ID, ° = keine ID; im Folgenden [=] verwaiste ID

Personen und Institutionen

Gervinus, Georg Gottfried [= Gervinus (Gervin), Georg Gottfried jun.] [gervinusgeorg_3879](#)
Hegel, Karl [= Hegel, Karl] [pers_0001](#)
Frau [= Tucher, Susanna Maria Karoline Henriette, verh. Hegel] [tuchersusanna_2501](#)
Kinder [= Hegel, Anna (Annchen) Maria Carolina, verh. Klein] [hegelanna_8679](#)
Kinder [= Hegel, Luise Friederike Caroline, verh. Lommel] [hegelluise_6133](#)
Kinder [= Hegel, Maria (Mariechen, Mimi)] [hegelmaria_9055](#)
Kinder [= Hegel, Georg Sigmund Emanuel] [hegelgeorg_9011](#)
Kinder [= Hegel, Sophia (Sophiechen)] [hegelsophia_4826](#)
Victorie [= Schelver, Victorie (Victoria), verh. Gervinus] [schelver_52469](#)

Orte

Erlangen [= Erlangen] [erlangen_9307](#)
Erlangen [= Erlangen] [erlangen_9307](#)

Sachen

Geschichtschreibens [= Geschichtsschreiben] [geschichtsschreiben_59034](#)
Geschichtsschreibung [= Geschichtsschreibung] [geschichtsschreibung_23970](#)
selbviert [= selbviert] [selbviert_24269](#)

Quellen und Literatur

Die Chroniken der fränkischen Städte, Nürnberg, Bd. 1, [bearb. von Karl Hegel und Theodor von Kern] (= Die Chroniken der deutschen Städte vom 14. bis in's 16. Jahrhundert, Bd. [1]), Leipzig 1862

[= *Die Chroniken der deutschen Städte* vom 14. bis in's 16. Jahrhundert, hg. durch die Historische Commission bei der Königl. Academie der Wissenschaften von Karl *Hegel*, Bd. 1, Die Chroniken der fränkischen Städte. Nürnberg, bearb. von Karl *Hegel* und Theodor von *Kern*, Bd. 1, Leipzig 1862. (<http://books.google.de/books?id=CTsOAAAAQAAJ>, <https://dlibra.bibliotekaelblaska.pl/dlibra/publication/59548/edition/55551>)] [diechronikend1862_23325](#)

Hegel, Leben und Erinnerungen, S. 173

[= *Hegel*, Karl: *Leben und Erinnerungen*. Mit einem Portrait in Heliogravüre, Leipzig 1900.] [hegel1900_95543](#)

Kreis, Geschichtswissenschaftliche Bedeutung, S. 165 ff.

[= *Kreis*, Marion: *Karl Hegel. Geschichtswissenschaftliche Bedeutung und wissenschaftsgeschichtlicher Standort* (= Schriftenreihe der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Bd. 84), Göttingen, Bristol, CT, USA 2012.] [kreis2012_17776](#)

Neuhaus, Karl Hegels Gedenkbuch, S. 186

[= *Neuhaus*, Helmut (Hg.): *Karl Hegels Gedenkbuch. Lebenschronik eines Gelehrten des 19. Jahrhunderts*, Köln, Weimar, Wien 2013.] [neuhaus2013_21586](#)

UB Heidelberg, Heid. Hs. 2526, 157, 29

[= *UB Heidelberg*.] [brfsrc_0040](#)